Niederschrift

Über die am Donnerstag, den 06.06.2016, um 19:30 Uhr im Sitzungszimmer stattgefundene

4. öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung Sonntag im Jahr 2016.

Anwesend:

Bürgermeister Türtscher Franz Ferdinand	☒	1. Ersatz Schwarzmann Gerd	☒
Vizebürgermeisterin Martin-Gabriel Luzia	☒	2. Ersatz Dünser Armin (ab TP02)	☒
Gemeindevorstand Dünser Alexander	☒	3. Ersatz Muther Johannes Peter	☒
Gemeindevorstand Bickel Manfred	☒	4. Ersatz Domig Kaspar	☐
Gemeindevertreter Rinderer Werner	☒	5. Ersatz Heiseler Thomas Josef	☐
Gemeindevertreter Türtscher Eva-Maria	☒	6. Ersatz Hartmann Josef	☒
Gemeindevertreter Nigsch Dominik	☒	7. Ersatz Stark Jochen	☒
Gemeindevertreter Martin Frank	☐	8. Ersatz Domig Alexander	☒
Gemeindevertreter Dünser Simon	☒	9. Ersatz Dünser Walter	☐
Gemeindevertreter Bickel Daniel	☐	10. Ersatz Konzett Roland	☒
Gemeindevertreter Burtscher Rupert	☒		
Gemeindevertreter Müller Matthias	☒		

Entschuldigt: Bickel Daniel und Martin Frank

Mit nachstehender Tagesordnung:

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
2. Genehmigung der Niederschrift vom 02.05.2016
3. Information von Gebhard Burtscher bzgl. Sennerei über Geschäftsgebarung 2013-2014
4. Beratung über einen Zuschussbeitrag an die Sennerei
5. Beschlussfassung über den Beitrag von 50.000 € an die Seilbahnen Sonntag
6. Beratung, Information und eventuelle Beschlussfassung Angelegenheit Friedhof
   6a) Übereinkommen Pfarre zum Heiligen Oswald mit Gemeinde Sonntag
   6b) Friedhofsordnung
   6c) Friedhofsgebührenordnung
7. Information über die Planung Kanal Litze und eventuelle Beschlussfassung hinsichtlich der Planungsvergabe
8. Berichte des Bürgermeisters
9. Beratung über Vorstellungen vom Obmann des Ausschusses „Land & Forst“ über Entschädigungen
10. Berichte der Ausschüsse
11. Berichte des Vorstandes
12. Allfälliges

Beratung und Beschlussfassung:

TO 1:
Bürgermeister Franz Ferdinand Türtscher begrüßt die Anwesenden, stellt die Beschlussfähigkeit fest und gibt die entschuldigten Personen, Bickel Daniel und Martin Frank bekannt. Der Vorsitzende informiert die Anwesenden, dass er um ca. 21:20 Uhr den Sitzungsraum verlassen muss, da er anschließend auf den Zug muss, um eine Reha anzutreten. Er wird die Sitzungsleitung an die Vizebürgermeisterin übergeben.

TO 2:
Der Bürgermeister stellt den Antrag zur Genehmigung der Niederschrift vom 02.05.2016. Das Protokoll wird mit einer Stimmenthaltung (Dünser Alexander) einstimmig befürwortet.

TO 3:
Der Bürgermeister führt einige einleitende Worte und begrüßt den Obmann der Sennerei-Genossenschaft Sonntag. Burtscher Gebhard ist auf den Bürgermeister zugekommen und möchte den Stand der Sennerei-Genossenschaft bekanntgeben. Besonders das Geschäftsjahr 2013 ist für den Sennerei-Obmann wichtig, dass die richtigen Informationen kommuniziert werden. Burtscher Gebhard führt auch an, dass sein Besuch primär wegen einer erhofften Unterstützung erfolgt. Die Sennerei-Genossenschaft besteht aktuell aus 40 Mitgliedern mit insgesamt 227 Geschäftsanteilen. Burtscher Gebhard ist Ende 2014 Obmann geworden. Für ihn war der erfolgte Verkauf des oberen Stockwerkes des bisherigen Sennerei-Gebäudes besonders spannend. Vor der Obmannschaft von Burtscher Gebhard bekleidete Burtscher Rupert als Obmann und Geschäftsführer diese Funktion. Bei der Neuerstellung des Sennerei-Gebäudes war Nigsch Stefan Geschäftsführer dieser Sennerei. Im Jahre 2014 war ein geplanter Abgang von ca. 49.000 € vorgesehen. Im Jahre 2011 wurde der Gastrobetrieb noch intensiv betrieben, welcher aber leider nicht kostendeckend war. Im Jahre 2013 wurde der Gastrobetrieb verpachtet, jedoch bestehen immer noch Forderungen für Warenbezug gegenüber dem Pächter. Im Jahre 2014 ergab sich beim vorläufigen Ergebnis ein Abgang von ca. 86.000 €. Gewisse Biosphärenparkforderungen sind bei diesem Ergebnis noch nicht berücksichtigt. Sofern diese Forderungen berechnet werden, reden wir im Jahre 2014 von einem Abgang über ca. 100.000 €. In der Vergangenheit wurde von manch einer Person kommuniziert, dass das Jahr 2013 ausgeglichen sei. Nach genauer Betrachtung kann solch eine Aussage eher als „Schönreden" bezeichnet werden. Das scheinbare gute Ergebnis entsteht, wenn man z.B. die offenen Forderungen (fehlende Abgrenzungen) nicht berücksichtigt. Ebenso ist noch zu erwähnen, dass eine GKK-Überprüfung eine Nachzahlung von 36.000 € ergab. Dieser Betrag setzt sich von 19.000 € zusammen, die noch nicht bezahlt waren. Diese wurden aber beanstandet und ein Einspruch wurde eingereicht. Der Rest von den 36.000 € wurden nicht beanstandet, da sie laut Burtscher Gebhard berechtigt sind. Der Betrag resultiert von Stunden bzw. Löhne, die als Überstunden und Sonderstunden abgerechnet werden hätten sollen. Ebenso wurde im Jahre 2013 ein schwacher Milchpreis ausbezahlt. Der Gastro-Bereich wurde stark reduziert, dies wirkte sich auch intensiv auf den Laden aus. Aufgrund dieser schlechten Entwicklung hat man auch schon von Insolvenz gesprochen. Im Zuge dieser prekären Situation erfolgten viele Gespräche, um eine Lösung zu finden. Im Jänner 2014 wurde eine Zusatzvereinbarung zwischen der Sennerei Boden-Sonntag Reg.Gen.m.b.H. und Emmi Österreich GmbH sowie dem Biosphärenpark Gr. Walsertal abgeschlossen. In dieser Vereinbarung wurde auch angeführt, dass die Standortgemeinde Sonntag 10.000 € (laut telefonischer Absprache zwischen dem LR Erich Schwärzler und Bgm. Franz Ferdinand Türtscher, vorbehaltlich der Zustimmung durch die Gemeindevertretung) bezahlen soll. Der Obmann der Sennerei gibt bekannt, dass sich durch den Verkauf des oberen Teiles der Bilanzverlust gravierend änderte. Burtscher Gebhard ist es ein Anliegen, dass man weiß, dass das von Burtscher Rupert positiv kommunizierte Ergebnis im Jahre 2013 bei genauer Betrachtung nicht der Wahrheit entspricht. Aktuell konnte ein guter Pachtvertrag mit der Firma Emmi abgeschlossen werden. Burtscher Gebhard gibt auch bekannt, dass kein Geschäftsführer mehr erforderlich ist und daher auch ca. 20.000 € bis 25.000 € brutto eingespart werden. Der Geschäftsführer, welcher vor Burtscher Rupert tätig war, hat damals seinen Lohn reduziert. Burtscher Rupert hat trotz der schwierigen finanziellen Situation keine derartigen Maßnahmen gesetzt. Leider hat sich die Genossenschaft durch verschiedene Meinungen gespalten. Landwirte aus Fontanella sind der Sennerei abhandengekommen bzw. wurden unehrenhaft entlassen.

Der Pachtvertrag ist mit 1,4 Millionen Liter Milch gedeckelt. Die Firma Emmi hat ebenfalls einen Milchtransport für täglich einmalige Anlieferung organisiert, welcher für die Landwirte auch von Vorteil ist. Burtscher Gebhard ist der Meinung, dass der Verkaufspreis von 950.000 € des Gebäudeteiles ein fairer Preis ist. Manch ein Vorwurf kam an ihn, dass die Kühlräume nicht an den Biosphärenpark verkauft werden hätten sollen, obwohl die Räume in der Praxis im Alltag Großteils vom Laden benötigt werden. Ebenso wurde

reklamiert, dass der Verkaufspreis des Gebäudeteiles zu gering war. Zusammenfassend kann der Obmann der Sennerei sagen, dass es sehr schade ist, dass es zu einer Spaltung der Landwirte kam. In der letzten Zeit wurde einiges in Instandhaltungsarbeiten investiert, da diese Arbeiten vom vorigen Obmann nicht pflichtbewusst sowie nicht ausreichend ausgeführt bzw. beauftragt wurden, d.h. vorher war ein Geschäftsführer angestellt sowie zusätzlich ausreichend Personal vorhanden und trotzdem wurde das Gebäude nicht ausreichend betreut.
Burtscher Gebhard führt noch an, dass die Kommunikation zwischen der Sennerei und der Gemeinde nicht funktionierte. Die Gemeinde wurde bzgl. der finanziellen Situation nicht sauber und aktuell informiert, obwohl die Gemeinde eine hohe Haftung übernommen hat.
Burtscher Gebhard ist nach dem Motto „Von der Krise zur Chance" sehr positiv gestimmt. Durch den Verkauf des oberen Gebäudeteils ist nun das Biosphärenparkzentrum in die Gemeinde Sonntag gekommen, dadurch konnte sich die Gemeinde der hohen Haftung entledigen. Grundsätzlich hat die Sennerei mit der Firma Emmi einen sehr guten Partner. Es wäre noch schön, wenn noch mehr Milch angeliefert werden könnte.
Der Obmann ist auch der Meinung, dass die Landwirte ihren Beitrag leisten sollten. Burtscher Gebhard wird sich mit dem Sennereivorstand über diesen Vorschlag beraten. Der Obmann könnte sich z.B. vorstellen, dass jeweils für den ersten Anteil ein gewisser finanzieller Betrag beizusteuern ist.

TO 4:
Laut Burtscher Gebhard ist es nun an der Zeit einen Schlussstrich zu ziehen und einen neuen Anfang zu starten. Der Obmann wünscht sich von den Gemeindevertretern, dass sie sich entsprechend beraten und den erforderlichen Zuschuss von 10.000 € der Sennerei erteilen. Simon Dünser erwähnt, dass der Milchpreis am Boden sei und die Zukunft nicht sehr rosig ausschauen würde. Ebenso ist festzustellen, dass die letzten Jahre keine erfolgreichen Geschäfte im Bereich der Sennerei erzielt werden konnten. Burtscher Gebhard argumentiert, dass er keineswegs etwas Schönreden möchte, aber durch den Verkauf des Gebäudeteiles der Schuldenstand stark reduziert werden konnte und somit auch die Tilgungen kleiner werden. Mit dem Pachtvertrag sind die Ein- und Ausgaben sehr transparent und gut kalkulierbar. Manfred Bickel wünscht sich einen konkreten Plan (z.B. einen Businessplan) über die nächsten Jahre bis 2020. Für Burtscher Gebhard ist dies kein Problem, er führt auch noch an, dass die gewünschten 10.000 € eigentlich kein Zuschuss sind, sondern ein Betrag für den Abgang, welcher in der Vergangenheit erwirtschaftet wurde. Alexander Dünser stellt fest, dass die Gemeinde schon viel in die Sennerei investiert hat. Im letzten Jahr wurden intensive Gespräche geführt und nun steht man schon wieder vor der Entscheidung, Geld an die Sennereigenossenschaft zu vergeben. Für Manfred Bickel ist es ganz klar, dass ein deutliches Zeichen von den Besitzern kommen muss. Rupert Burtscher erklärt, wie es zu den 10.000 € gekommen ist. Laut Rupert Burtscher hat LR Ing. Erich Schwärzler damals ausgesprochen, dass die Landwirte nicht für die Post sowie Infostelle aufkommen müssen und die Gemeinde 10.000 € zu bezahlen habe, da der Aufwand für die Post nicht kostendeckend war. Alexander Dünser stellt klar, dass die Gemeindevertreter die Post im Bürgerservice aufgrund der Kostensituation beendet haben und er sieht es nicht ein, dass jetzt wieder Geld für die Post bezahlt werden soll. Der Bürgermeister erklärt die damalige Situation. Er war gerade auf Kur, als intensive Gespräche bezüglich der Sennerei erfolgten. LA Ing. Erich Schwärzler hat den Bürgermeister angerufen und der Bürgermeister hat dem Betrag über 10.000 € an die Sennerei, vorbehaltlich der Beschlussfassung durch die Gemeindevertretung, zugestimmt. Im Budget der Gemeinde für das Jahr 2016 sind 20.000 € an den Biosphärenpark vorgesehen. Dieser Betrag soll für die Kredittilgung (2/3 vom Darlehen über 400.000 €) verwendet werden. Der Bürgermeister führt auch an, dass der damalige Obmann und Geschäftsführer Burtscher Rupert, die schwierige Situation bzw. die Finanzlage mehr oder weniger belächelte. Es bestand eine sehr schlechte Diskussionsgrundlage zwischen Burtscher Rupert und der Gemeinde. Der erste Quartalsabschluss des biosphärenpark.hauses sieht zuversichtlich aus. Die gewünschten 10.000 € werden heute sowieso nicht beschlossen. Die Gemeindevertreter können sich Zeit nehmen, um die Entscheidung gewissenhaft zu überlegen. Bgm. Franz Ferdinand Türtscher schlägt vor, die 10.000 € von den budgetierten 20.000 € zu bezahlen. Burtscher Gebhard kann sich vorstellen von den Landwirten mehr als die 10.000 € einzukassieren. Ab 2019 gehen die Rückzahlungen zurück, d.h. das Budget der Sennerei wird entlastet. Für Manfred Bickel ist es klar, dass für die Gemeindevertretung vorliegen muss, was die Firma Emmi bezahlt und welchen Betrag die Landwirte beisteuern. Erst dann können die Gemeindevertreter beraten, ob und welcher Betrag die Gemeinde leisten wird. Für Dünser Armin ist es nachvollziehbar, dass die Rückzahlung zurückgehen wird, aber er möchte auch anbringen, dass ebenfalls Reparaturen und eventuelle Investitionen zu berücksichtigen sind. Ebenso möchte er klarstellen, dass schon die alte Sennerei verschuldet war und mit dem Bau der neuen Sennerei ein Neustart erfolgt hätte sollen. Alexander Dünser gibt zu bedenken, dass bei einer eventuellen Zahlung von 10.000 € durch die Landwirte, bei der Aufteilung auf 40 Mitgliedern nur ein Betrag von 250 € pro Landwirt/Besitzer zu bezahlen ist. Die Beschlussfassung wird auf einer der nächsten Sitzungen erfolgen.

TO 5:
Der Bürgermeister erklärt, dass von den 50.000 € vom Land ein Zuschuss im Ausmaß von 30.000 € an die Gemeinde zugesagt ist. D.h. schlussendlich belastet der Zuschuss das Gemeindebudget nur mit 20.000 €.
Der Geschäftsführer der Seilbahnen Sonntag, Burtscher Gebhard spricht einige Worte über den Ist-Zustand im Bereich der Seilbahn. Er betont, dass er sich stark bemüht, dass das Konto der Seilbahnen Sonntag sich im Haben befindet. Burtscher Gebhard sieht optimistisch in die Zukunft. Es sind 160-180 Hüttenbetten vorhanden und es besteht ein hervorragendes Wandergebiet. Mit dem Zubau im letzten Jahr im Bereich der Bergstation wurden ca. 320.000 € netto investiert. Diese Investition konnte nur mit großer Unterstützung seitens des Fördervereins, verschiedener Gönner, dem Land usw. ermöglicht werden. Der Verzicht auf einen Betrag für das Befahren der Grundstücke ist auch nicht selbstverständlich. In Zukunft strebt Burtscher Gebhard einen Bettenausbau an, der jedoch in moderater Art erfolgen soll. Im Bereich Klangraum ist auch noch eine Reparatur zu erledigen. Das Gebäude in der Talstation ist dringend optisch ansprechender zu gestalten und das Dach ist ebenfalls reparaturbedürftig. Die Wildbach überarbeitet den Gefahrenzonenplan. Voraussichtlich wird dann im Bereich der Talstation die rote Zone in die gelbe Zone abgeändert. Sofern dies erfolgt, kann der Eingangsbereich inkl. Kassa besser situiert und verschönert werden. Im Bereich Funkenplatz sind noch zusätzliche Parkplätze erforderlich. Für die Realisierung der Parkplätze muss der Boden befestigt werden. Dem schlussendlichen Nettozuschuss (50.000 € minus 30.000 €) stehen Einnahmen (Kommunalsteuer, Gästetaxen, Zweitwohnsitzabgaben) gegenüber. Der Bürgermeister informiert die Anwesenden, dass er auch einmal Geschäftsführer der Seilbahnen Sonntag war. Damals hat er der Seilbahn ein privates Darlehen über 100.000 € gegeben. Von den 50.000 € werden nun 10.000 € für das gegebene Darlehen an den Bürgermeister zurückbezahlt. D.h. die Seilbahn erhält 40.000 € und 10.000 € sind für die Darlehenstilgung vom Bürgermeister. Die Gemeindevertreter beschließen einstimmig den Zuschuss über 50.000 € an die Seilbahnen Sonntag GmbH zu tätigen.

TO 6:
Der Bürgermeister bedankt sich beim Team (Paul Dünser, Gerhard Hartmann, Armin Dünser, Hans Lessiak, Manuel Schäfer, Franz Nigsch, Pfarrer Mag. Gerhard Schrafstetter und Beatrix Kaufmann) welche derzeit den Friedhofsausschuss bilden. Diese werden aus ihrem Kreis den Vorsitz festlegen. Der Pfarrer wird vorab die Aufzeichnungen so wie bisher mitführen. In Zukunft wird die Gemeindeverwaltung die Verwaltung des Friedhofes übernehmen. Der Bürgermeister informiert die Anwesenden über die vorliegende Friedhofsvereinbarung zwischen der röm.-kath. Pfarrkirche zum heiligen Oswald in Sonntag und der Gemeinde Sonntag betreffend der Übernahme des Friedhofes der röm.-kath. Pfarrkirche zum heiligen Oswald in die Verwaltung der Gemeinde Sonntag. Ebenso erklärt der Obmann die ausgearbeitete Friedhofsordnung. Dünser Alexander möchte wissen, ob hinsichtlich der Versicherung des Friedhofes nun ein Handlungsbedarf entsteht. Dies wird seitens der Verwaltung mit dem Versicherungsmakler besprochen. Armin Dünser informiert die Anwesenden, dass sich die Arbeitsgruppe mit diesem Thema seit Herbst befasst. Doch dass sich die Vorgangsweise so kompliziert entwickelt, haben sie nicht gedacht. Laut Armin Dünser wurde der Friedhof mittlerweile vermessen (durch Vermessungsbüro Bolter & Schösser). Die Gräber müssen noch eingemessen werden. In Zukunft wird ein Betrag für die Gräber einkassiert. Bestehende Gräber werden kostenmäßig auch berücksichtigt, jedoch wird auf das Alter der Gräber Rücksicht genommen. Der Bürgermeister kann sich vorstellen, dass in der weiteren Zukunft auch der Friedhof in Buchboden von der Gemeinde verwaltet wird. Die Friedhofsgebührenverordnung wurde von der BH betrachtet, leider sind noch Änderungen erforderlich. Der Bürgermeister lobt die Arbeitsgruppe und bedankt sich für den geleisteten Einsatz.
6a) Das Friedhofsübereinkommen wird einstimmig beschlossen.
6b) Die vorliegende und besprochene Friedhofsordnung wird ebenfalls einstimmig befürwortet.
6c) Die Friedhofsgebührenordnung wird vertagt.

TO 7:
Bgm. Franz Ferdinand erklärt mit Hilfe eines Planes, den geplanten Kanalausbau im Bereich des Sportplatzes. Für die Planungsarbeiten wurden 2 Angebote eingeholt:

- Firma „breus mähr bauingenieure“: 23.600 €
- Firma „M&G Ingenieure“: 20.500 €

Manfred Bickel führt an, dass mit dem Planungsbüro M&G Ingenieure nicht immer gute Erfahrungen gemacht wurden (Beispiel: Mauer im Bereich Mühlebrunnenstraße). Der Bürgermeister ergänzt, dass bei den erfolgten Gesprächen das Planungsbüro keine Schuldigkeit erkannt hat. Der Bürgermeister und der Gemeindevertreter Johannes Muther erklären das geplante Projekt. Laut Franz Ferdinand Türtscher sind mit Förderungen über 40% vom Bund und 20% vom Land voraussichtlich zu rechnen. Johannes Muther erklärt, dass es sehr wichtig ist,

dass Förderungsansuchen zeitgerecht zu erstellen, da bereits erfolgte Arbeiten nachträglich nicht mehr gefördert werden. Man wird auch versuchen, dass die Telekom und die VKW den Graben benützen können. Mit dieser Vorgangsweise sind vermutlich Kosten einzusparen. Zuerst ist eine Bewilligung einzuholen und dann ist die Förderung zu beantragen.

Der Bürgermeister übergibt die Führung der Sitzung an die Vizebürgermeisterin Luzia Martin-Gabriel ab, da er wie bereits zu Beginn kommunizierte, auf den Zug gehen muss (Uhrzeit 21:20).

Die Planvergabe wird an das Planungsbüro M&G Ingenieure einstimmig vergeben.

TO 8:
Alexander Dünser war bei Ida Kathan und Simon Kathan. Für die geplanten Baumaßnahmen im Bereich des Gasthauses Krone ist eine Abstandsnachsicht seitens der Gemeinde erforderlich. Die Straßensituation ist nicht klar geregelt. Dünser Alexander sprach im heutigen Gespräch mit Ida Kathan und Simon Kathan an, dass es der Gemeinde ein Anliegen ist, die Straßensituation (zwischen Straßengenossenschaft Mühlebrunnenstraße in Richtung Haus Ermelinde Bickel) klar zu regeln und, dass die Voraussetzung für eine eventuelle Wohnanlage neben dem Gasthaus Krone zu schaffen sind, damit eine Wohnanlage realisiert werden kann. Armin Dünser erwähnt, dass im Bereich Elmar Nigsch einmal ein öffentlicher Weg bestand, der nun eventuell im GIS nicht mehr eingetragen ist. Laut Vizebürgermeisterin ist der angesprochene öffentliche Weg für die Bauverhandlung nicht relevant und kann gelegentlich betrachtet werden.

TO 9:
Die Vorsitzende übergibt an Manfred Bickel das Wort. Manfred Bickel präsentiert mit Hilfe einer Power-Point-Präsentation die Aufgaben und Tätigkeiten des Betriebsdienstes.

- Übersicht Aufgaben
- Aufzeichnung Nigsch Markus
- Prozessbeschreibung

Manfred Bickel liest von einem Protokoll vor, in welchem steht, dass dem Bürgermeister bewusst ist, dass die Arbeit des Holzkomitees arbeitsintensiv ist und über eine Abgeltung eventuell diskutiert werden kann. Der klassische Betriebsdienst besteht aus dem Außendienst und einem administrativen Teil. Nigsch Markus hat genaue Aufzeichnungen gemacht. Manfred Bickel erklärt anhand einer Prozessbeschreibung den Projektablauf des Holzbetriebes der Gemeinde Sonntag in 13 Arbeitsschritten.
Eckdaten des 1. Halbjahr 2016:

- 44 offene Projekte
- 110 Dokumente in der Ablage
- ca. 900 Buchungszeilen

Manfred Bickel präsentiert eine Übersicht des Verlaufes der Geschäftsjahre 2010-2015. Müller Artur leistete ca. 31 Stunden pro Monat, Nigsch Markus ca. 13 Stunden pro Woche.

<u>Der Ausschuss L&F hat ein Angebot ausgearbeitet:</u>
Die Geschäftsführung soll eine Pauschale mit 200 Stunden (Gesamtkosten 5.000 € inkl. Spesen brutto) pro Jahr erhalten. Der Außendienst soll nach Aufwand ca. 100 Stunden (Gesamtkosten 2.500 € inkl. Spesen brutto) pro Jahr abgegolten werden. Manfred Bickel erklärt, dass dies ein günstiges bzw. faires Angebot ist. Vizebürgermeisterin Luzia Martin-Gabriel betont, dass nur ein Kilometergeld ausbezahlt werden darf, da laut Bezügegesetz §10 Abs.2 die Mitglieder der Gemeindevertreter kein Entgelt erfalten dürfen. In der Bezügeverordnung vom 19.12.2011 der Gemeinde Sonntag wurde beschlossen keine Sitzungsgelder an die Gemeindevertreter auszubezahlen. Simon Dünser fragt nach, ob das Angebot von Manfred Bickel eigentlich steuerlich möglich ist. Laut Bickel Manfred habe er mit einem Steuerberater Rücksprache gehalten und es sei in Form einer Selbstständigkeit möglich. Die Vorsitzende erläutert, dass eine Entlohnung nur in Form eines Angestelltenverhältnisses umsetzbar ist. Manfred Bickel erklärt, dass eine Anstellung wesentlich teurer ist und betont, dass das ausgesprochene Angebot ein Vorschlag darstellt. Für Nigsch Dominik ist es wichtig, dass bei einer eventuellen Anstellung die Tätigkeiten genau definiert werden. Alexander Dünser erwähnt, dass eine Abwicklung mit Hilfe des Waldverbandes auch eine Möglichkeit darstellen könnte. Alexander Dünser lobt den gut organisierten Waldtag vom Ausschuss L&F. Er ist der Meinung, dass eine gute Arbeit geleistet wurde. Eventuell sind gewisse Fehler in der Vergangenheit passiert, aber wo gearbeitet wird, können auch Fehler passieren. Alexander Dünser hat ein konstruktives Gespräch mit DI Joachim Erhart geführt. Beide sind sich

einig, als Ziel anzustreben, das Holz in Zukunft im Tal zu belassen. Anschließend hatte Alexander Dünser ein Gespräch mit Herrn Ing. Häfele/Waldverband Vorarlberg geführt. Grundsätzlich besteht die Möglichkeit, dass der Waldverband den Holzschlag anschaut und den Holzverkauf organisiert. Die Leistungen des Waldverbandes müssen mit 3% des Holzverkaufes bezahlt werden. Die Mitgliedschaft kostet 30 € pro Jahr. Manfred Bickel führt an, dass er in der Vergangenheit bereits eine Zusammenarbeit mit dem Waldverband betrachtet hat, aber bei genauer Betrachtung der Ausschuss L&F nicht weniger Arbeit haben wird. Ebenfalls sind dann gewisse Kontrolltätigkeiten für das Holzkomitee mit mehr Aufwand verbunden. Das Holzkomitee müsste trotzdem bestimmen, wo die Holzarbeiten ausgeführt werden und auch die Ausschreibung der Holzakkordanten müsste vom Holzkomitee organisiert werden. Laut Manfred Bickel ist die Einsparung mit einer eventuellen Zusammenarbeit des Waldverbandes minimal, da ja auch die Lieferscheine gemacht werden müssen. Bei einer Gutschrift ist der Aufwand z.B. sehr groß. Laut Manfred Bickel würde er vorsichtig sein, immer dem Waldverband zu vertrauen, da der Waldverband ja auch für die Holzkäufer arbeitet und die bisherigen ausgeführten Holzarbeiten wurden vom aktuellen Ausschuss so durchgeführt, dass ein möglichst marktrelevanter Preis erzielt werden konnte. Der Obmann des Ausschusses L&F präsentiert einige Vergleichszahlen des 1. Halbjahres 2016. Zum Beispiel im Bereich Nutzholz und Seilkranbringung konnten mit den Entscheidungen des Holzkomitees gute Preise erzielt werden. Armin Dünser gibt noch bekannt, dass man in der Vergangenheit mit den einheimischen Betrieben zufrieden war. Man hat sich aber geeinigt, dass eine Ausschreibung sinnvoll ist, um auch Vergleiche mit Betrieben außerhalb des Tales ziehen zu können. Prinzipiell heißt dies nicht, dass in Zukunft das ganze Holz außerhalb des Tales verkauft wird. Für Manfred Bickel ist es einfach wichtig, dass die Vorgaben bzw. Rahmenbedingungen seitens der Gemeinde definiert werden. Wenn die Gemeinde z.B. der Meinung ist, dass die einheimischen Betriebe bis zu 5% weniger bezahlen dürfen, ist dies für das Holzkomitee auch eine klare Vorgabe. Die Vizebürgermeisterin ist der Meinung, dass aktuell die Kontrolle im Bereich Brenn- und Nutzholz fehlt. Manfred Bickel gibt bekannt, dass das Holz schon gemessen wird, eventuell sei die Information nicht zur Vizebürgermeisterin gelangt. Für Manfred Bickel stellt die Zusammenarbeit mit dem Waldverband keine große Verbesserung dar. Dünser Armin sieht es auch nicht ein, dass 3% Wertschöpfung aus dem Tal gehen sollen. Alexander Dünser tendiert dahingehend, dass das Holz an einheimische Betriebe zu einem marktüblichen Preis verkauft werden. Für Manfred Bickel ist es auch klar, dass es sinnvoll ist, das Holz im Tal zu belassen, aber die Rahmenbedingungen sind klar zu definieren. Alexander Dünser betont auch noch, dass die Vergabe für die Seilkranbringung sehr gut erfolgte. Für Rinderer Werner müssen endlich Entscheidungen getroffen werden. Man muss entscheiden, soll der Verkauf politisch oder wirtschaftlich betrachtet werden. Manfred Bickel gibt zu bedenken, dass Vergaben wieder anstehen und für das Holzkomitee es wichtig ist, dass die Rahmenbedingungen definiert werden. Ebenso ist die Entlohnung des Betriebsdienstes zu klären (Dienstpostenplan erhöhen? Ja/ Nein). Alexander Dünser kann sich vorstellen, dass mit einer Ausschreibung des Dienstpostens die Kosten sicherlich nicht günstiger werden. Manfred Bickel führt noch an, dass der Vorschlag nicht umgesetzt wird, da der Bürgermeister und die Vizebürgermeisterin eine geringe Sympathie zu ihm haben. Die Vizebürgermeisterin spricht ein Ordnungsruf aus. Sie ist der Meinung, dass bzgl. Sympathien in dieser Sitzung nicht gesprochen werden muss. Für Simon Dünser ist es wichtig, dass eine Lösung bzgl. Rahmenbedingungen und der Entlohnung konkret angestrebt wird. Auch Rinderer Werner spricht vehement aus: „Gesetz hin oder her", eine passende Möglichkeit hinsichtlich der geleisteten Arbeit bzw. Entlohnung muss geschaffen werden! Man ist sich einig, dass eine nicht öffentliche Sitzung erforderlich ist, um die Themen zu besprechen.

TO 10:

10a) Ausschuss Land- und Forstwirtschaft

Der Obmann spricht aus, dass er bereits zum Punkt 9 ausführlich berichtete und nichts mehr anzuführen hat.

10b) Ausschuss Bauen und Wohnen

Der Vorsitzende des Ausschusses, Simon Dünser, zählt einige der bearbeiteten Themen auf:

- Gehsteig in Sonntag
- Entsorgung Papier
- Kanalanschluss Sportplatz
- Gespräch eventueller Kauf des Telekomgebäudes
- Sanierungsarbeiten Volksschule (Angebote für Glasarbeiten wurden eingeholt)
- Sanierung Vordach Mehrzweckbau, Boden 57 (Eine Kostenbeteiligung von den ausgeführten Firmen wurde besprochen.)

- Aufschüttung des Holzplatzes (kleinere Absprachen mit der Wildbach sind noch zu erfolgen; Hangsicherung/Erosion wurde mit Herr Schwendinger/ABB besprochen)
- Der Bauausschuss möchte mit Stefan Konzett zusammenarbeiten. Kleine Vergaben kann dann Herr Konzett ausführen. Aktuell stehen 2 kleine Projekte an (z.B. der Unterstellplatz beim Sportplatz)
- Gespräche bzgl. Wohnanlage (Drei Flächen wurden von Alexander Dünser mit der Wohnbauselbsthilfe diskutiert.)
- Defekte Wand Mesmerstall
- Schopf in der Risena (bricht auseinander)
- Gerätehaus im Bereich Mehrzweckgebäude, Boden 57
- Förderung von Genossenschaft-, Interessenschafts- und Privatstraßen
- Widmung im Bereich Seeberg

10c) Prüfungsausschuss

Der Vorsitzende des Ausschusses, Rinderer Werner, informiert die Anwesenden über das erfolgte Gespräch mit dem Ausschuss L&F und das erfolgte Gespräch mit der Firma Erhart. Am 01.06.2016 erfolgte eine Rechnungsprüfung im Gemeindeamt.

TO 11:

Die Vizebürgermeisterin berichtet über die erfolgten Vorstandssitzungen.

- Papiercontainer
- Mietvertrag Flecken 16
- Umbau Gasthaus Krone
- Spielraumkonzept
- EDV-Betreuung durch Stadt Bludenz
- Jagdhütte Unterüberlut
- Entschädigungen Ausschuss L&F
- Bewirtschaftung Bickelbühel
- Güterweg Heimenwald-Iskarnei (Zahlung Spritzasphalt, laut Manfred Bickel war der Vorstand über die Anteile überrascht. Manfred Bickel wünscht sich von Rinderer Werner die Aufschlüsselung der Güterweganteile.)

TO 12:

12a) Spielraumkonzept

Beim Bau eines Spielplatzes können auch Förderungen für den Grundkauf oder für die Anpachtung unter gewissen Voraussetzungen erzielt werden. Die Gemeinden Thüringerberg und Raggal, haben bereits einen Spielplatz gebaut. Die Gemeinde Fontanella hat eine Arbeitsgruppe gebildet. Die Gemeinde Sonntag könnte mit der Arbeitsgruppe von Fontanella einen Erfahrungsaustausch tätigen bzw. bei der Konzeptausarbeitung zusammenarbeiten. Die Vizebürgermeisterin kann sich gut vorstellen, dass man die Spielplätze nach Schwerpunktthemen gestaltet. Dann könnte auch ein Austausch der Kinder in den Gemeinden erfolgen. Die Gemeinde Sonntag sollte nun auch eine Arbeitsgruppe definieren. Elisabeth Burtscher sowie Simone Müller haben sich gemeldet und besichtigten bereits einige Spielplätze. Luzia Martin-Gabriel fragt in die Runde, welche Gemeindevertreter in der Arbeitsgruppe mitarbeiten möchten. Spontan meldet sich kein Gemeindevertreter bzw. keine Gemeindevertreterin. Sie haben aber noch die Möglichkeit, sich in den nächsten Tagen bei der Vizebürgermeisterin bzgl. Mitarbeit zu melden. Für die Vizebürgermeisterin ist es wichtig, dass der Spielplatz in der Nähe einer Bushaltestelle platziert wird. Die Kinder könnten dann von einem Themenspielplatz zu einem anderen Themenspielplatz (anderer Ort) wechseln.

12b) Öffentlicher Weg/Sand bzw. Türtsch

Alexander Dünser informiert die Anwesenden über die Angelegenheit "öffentlicher Weg" oberhalb des Flüchtlingsquartiers. Das Grundstück wurde von Herr Josef Hartmann gekauft, welcher eine Tafel am Wegbeginn auf GSTNR 1335/1 mit der Aufschrift *„Privatweg! Bis auf Widerruf freiwillig gestatteter Durchgang, auf eigene Gefahr!"* aufstellte. Das Aufstellen der Tafel hat zu einigen Unstimmigkeiten geführt. In einer Vorstandssitzung am 10.12.2015 wurde ausgemacht, dass Alexander Dünser ein Gespräch mit Josef Hartmann führen soll. Laut Alexander Dünser verlief das Gespräch konstruktiv und ein möglicher Lösungsansatz wurde dann dem Vorstand präsentiert. Grundsätzlich hat nach dem erfolgten Gespräch Alexander Dünser

vorgeschlagen, das Grundstück 1959/3 mit einem Grundstücksstreifen oberhalb des Flüchtlingsquartiers zu tauschen. Dann hätte die Gemeinde die Möglichkeit, direkt an der Grundstücksgrenze oberhalb des Flüchtlingsquartiers einen Weg zu erstellen. Im Vorstand konnte man sich hinsichtlich dieses Vorschlages nicht einig werden. Die Vizebürgermeisterin weist darauf hin, dass Alexander Dünser bitte beachten soll, dass gewisse Details hinsichtlich der Vorstandssitzung vertraulich sind. Für Alexander Dünser und Manfred Bickel ist es nicht nachvollziehbar, wieso solche Themen nicht rasch und ohne Anwaltskosten erledigt werden können. Alexander Dünser gibt noch bekannt, dass er diesen Punkt von der Gemeindevertretung entschieden haben möchte. Alexander Dünser hat einiges an Zeit sowie Energie investiert und kann gewisse Bedenken des Bürgermeisters nicht nachvollziehen. Alexander Dünser betont, dass beim Kauf des Grundstückes durch Hartmann Josef keine Dienstbarkeit im Kaufvertrag sowie Grundbuch bzgl. des Weges enthalten war. Luzia Martin-Gabriel ergänzt diesbezüglich, dass seit vielen Jahren der Weg öffentlich genutzt wird und im Kaufvertrag von Hubert Bischof die Dienstbarkeit klar angeführt war. Die Vizebürgermeisterin liest einen Auszug aus diesem Kaufvertrag vom Jahre 1974 vor. Nigsch Dominik führt noch an, dass es nun schon schwierig sein wird, wenn das Grundstück von Hartmann Josef ohne eingetragene Dienstbarkeit gekauft wurde und nun die Gemeinde auf dieses Recht beharren möchte.

12c) Öffentlicher Weg/Boden

Manfred Bickel informiert die Anwesenden, dass der öffentliche Weg im Bereich von Kaufmann Thomas im Vorstand mehrfach besprochen wurde. Laut Manfred Bickel sind die Gespräche im Vorstand sehr mühsam und eine anzustrebende Lösung wird scheinbar seitens des Bürgermeisters gebremst. Die Vizebürgermeisterin stellt fest, dass die erfolgten Gespräche alles andere als einfach waren und gewisse Erlebnisse und Details nicht außer Acht gelassen werden dürfen. Bevor es zu einer Entscheidung kommt, sind die Details zusammenzuschreiben bzw. darzustellen.

12d) Verpachtung Bickelbühel

Die Verpachtung des Bickelbühels bzw. ein konkreter Pachtvertrag konnte laut Manfred Bickel immer noch nicht abgeschlossen werden. Für Manfred Bickel ist es unverständlich, wieso hier keine Entscheidung gefällt werden kann bzw. wieso diese Thematik nicht schneller abgearbeitet wird.

12e) Nicht öffentliche Sitzung

Eine nicht öffentliche Sitzung ist dringend ins Auge zu fassen. Da mehrere Themen zu behandeln sind und mehrere Entscheidungen gefällt werden müssen. Die Themen sind besonders bzgl. den Details und den Hintergründen für die Öffentlichkeit nicht vorgesehen (Beispiele an Themen: Entgeltung des Ausschusses L&F, öffentlicher Weg Hartmann Josef, öffentlicher Weg Kaufmann Thomas, Bürgermeisternachfolge, usw.).

Die Vizebürgermeisterin schließt die Sitzung um 22:55 Uhr.

Die Schriftführer	Die Vizebürgermeisterin	Angeschlagen am: ~~04~~ 08.07.2016
Dieter Hartmann	Luzia Martin-Gabriel	Abgenommen am: